SCHMID GARTENNEWS

Liebe Gartenfreund*innen
Liebe Kund*innen

In dieser Ausgabe widmen wir uns zwei Themen, die im Gartenbau immer wichtiger werden:

Klimapflanzen und ein durchdachtes **Regenwasser-management**. Beide tragen dazu bei, Gärten widerstandsfähiger, nachhaltiger und langfristig pflegeleichter zu gestalten.

Entdecken Sie, wie robuste Pflanzenarten mit Trockenheit und Hitze umgehen – und wie Regenwasser clever gesammelt und genutzt werden kann, um Ressourcen zu schonen und den Garten optimal zu versorgen.

Viel Freude beim Lesen und Geniessen.

Herzlichst

Team Schmid Garten
Ihr persönlicher Gärtner



KLIMAPFLANZEN

Klimawandel verändert unsere Gärten: Hitze, unregelmässiger Regen und extremes Wetter fordern Pflanzen und Gärtner*innen. Klimapflanzen sind widerstandsfähig und helfen, den Garten auch künftig gesund und attraktiv zu halten.

Klimapflanzen sind Arten, die Hitze, Trockenheit oder starke Temperaturschwankungen deutlich besser tolerieren als klassische Gartenpflanzen. Viele stammen aus Regionen mit mediterranem Klima oder aus Berg- und Steppengebieten. Dort haben sie Strategien entwickelt, die ihnen helfen, Wasser effizient zu speichern, sich vor intensiver Sonneneinstrahlung zu schützen und selbst in widrigen Situationen vital zu bleiben. Genau diese Eigenschaften machen sie zu perfekten Partnern im Garten und auf der Terrasse.

Besonders beliebt sind Lavendel, Rosmarin, Salbei, Sedum, Thymian, Perovskie oder Zistrose. Diese Pflanzen überzeugen nicht nur durch ihre Robustheit, sondern auch durch ihre Schönheit: Von silbrig schimmernden Blättern über duftende Blüten bis hin zu faszinierenden Strukturen bringen sie mediterranes Flair und eine besondere Leichtigkeit in den Garten. Gleichzeitig bieten viele dieser Pflanzen wertvolle Nahrung für Bienen, Schmetterlinge und andere Bestäuber – ein weiterer Pluspunkt für die Artenvielfalt.

Damit Klimapflanzen ihr Potenzial voll entfalten können, ist die richtige Standortwahl entscheidend. Die meisten bevorzugen sonnige, warme Plätze und einen durchlässigen Boden, der Staunässe verhindert. Ideal sind kiesige oder sandige Substrate, die überschüssiges Wasser schnell ableiten. Einmal etabliert, benötigen viele dieser Pflanzen nur noch wenig Pflege und kaum zusätzliche Bewässerung – ein klarer Vorteil in heissen Sommern oder während Bewässerungsverboten. Auch kleinere Bauten wie Gartenmauern sorgen für Abwechslung im Gelände und bringen die Pflanzen besonders gut zur Geltung.

Spannend ist die Kombination aus Klimapflanzen und kiesigen Staudenbeeten oder Schotterrasenflächen. Richtig geplant entsteht ein lebendiges Pflanzbild, das sich im Jahresverlauf verändert und dennoch wenig Aufwand verursacht. Entscheidend ist, dass solche Flächen professionell umgesetzt werden – nicht als sterile Steingärten, sondern als artenreiche, naturnahe Anlagen, die Biodiversität fördern und gleichzeitig das Mikroklima verbessern.

Für ein harmonisches Klimabeet lohnt sich eine bewusste Kombination von Farben, Höhen und Blühzeiten. Blaue und silbrige Töne schaffen Ruhe, während Sedum oder Sonnenhut warme Akzente setzen. Höhere Gräser geben Struktur, niedrige Thymian- oder Heiligenkraut-Polster fassen das Beet ein. Durch gestaffelte Blühzeiten bleibt das Pflanzbild vom Frühjahr bis Herbst lebendig.

TIPP

Für schattige Gartenbereiche eignen sich besonders robuste Klimapflanzen wie Farn, Elfenblume oder Funkie. Sie kommen mit Trockenheit im Wurzelbereich grosser Bäume zurecht, bleiben langlebig und sorgen selbst an heissen Sommertagen für frisches Grün.

Klimabäume

Neben robusten Stauden gewinnen auch Klimabäume zunehmend an Bedeutung. Sie tragen zur Verbesserung des Mikroklimas bei. Klimabäume sind Arten, die besonders gut mit Hitze, Trockenperioden und verdichteten Stadtböden umgehen können. Gleichzeitig liefern sie wertvollen Schatten, filtern Feinstaub und erhöhen die Luftfeuchtigkeit – Eigenschaften, die in zunehmend heissen Sommern unverzichtbar werden.

Typische Vertreter sind Feldahorn, Zürgelbaum, Amberbaum oder Sieben-Söhne-des-Himmels-Strauch (Kleinbaum). Diese Arten verfügen über tiefreichende oder gut verzweigte Wurzelsysteme, die ihnen helfen, auch in längeren Trockenphasen ausreichend Wasser aufzunehmen. Viele von ihnen besitzen zudem

«Durch die gezielte Auswahl hitze- und trockenheitsverträglicher Klimapflanzen entstehen im Garten langlebige, pflegeleichte Pflanzbereiche mit einem einzigartigen Charakter.»





robuste, ledrige Blätter, die weniger Wasser verdunsten und selbst unter intensiver Sonneneinstrahlung nicht verbrennen. Dadurch bleiben Klimabäume auch in schwierigen Jahren vital und leisten langfristig einen wertvollen Beitrag zur Stadt- und Gartengestaltung.

Ein frisch gepflanzter Jungbaum wächst und entfaltet sich im Laufe der Zeit weiter. Eine sorgfältige Gartengestaltung berücksichtigt diese Entwicklungen gezielt. Gerne beraten wir Sie umfassend zu den zahlreichen Gestaltungsmöglichkeiten.





DAS GARTENJAHR

Ein gepflegter Garten benötigt Aufmerksamkeit. Im Folgenden erhalten Sie wichtige Informationen, damit auch Ihr Garten schön bleibt.

Frühling

Begleitkrautregulierung

Um die Ausbreitung von Begleitkräutern (Unkraut) im Garten zu verhindern, ist es wichtig, diese bereits frühzeitig zu entfernen. Durch regelmässiges Jäten wird der Unkrautdruck während des gesamten Jahres deutlich reduziert und die gewünschten Pflanzen erhalten mehr Raum und Nährstoffe für ein gesundes Wachstum.



Aussaat von einjährigen Blumenmischungen

Einjährige Blumenmischungen sorgen schnell für Farbe im Garten. Bereiten Sie das Beet im Frühjahr gründlich vor, lockern Sie den Boden und entfernen Sie Unkraut. Samen werden flach ausgestreut und nur leicht eingearbeitet, da viele Licht benötigen. Nach dem vorsichtigen Angiessen ist regelmässiges, sanftes Giessen in den ersten Wochen wichtig. Die Blumen blühen den ganzen Sommer und ziehen Bienen sowie andere Bestäuber an. Sollten Sie hinsichtlich der optimalen Mischung für Ihren Standort Beratungsbedarf haben, stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung und unterstützen Sie kompetent.

Sommer



Deadheading – für eine längere Blütezeit

Durch das Entfernen verblühter Blütenstände, das sogenannte Deadheading oder Ausputzen, bleibt die Staude vital und bildet weniger Samen. So spart die Pflanze Energie und kann diese in neue Knospen investieren. Viele Sommerstauden – etwa Salbei, Frauenmantel oder Katzenminze – danken diesen kleinen Pflegeeingriff mit einer zweiten, oft überraschend üppigen Blüte. Deadheading hilft zudem, ungewolltes Absamen zu verhindern und sorgt für ein gepflegtes Erscheinungsbild im Garten.



REGENWASSERMANAGEMENT

Klimaextreme mit langen Trockenphasen und intensiven Niederschlägen stellen den Gartenbau vor neue Herausforderungen. Ein durchdachtes Regenwassermanagement hilft dabei, Wasser sinnvoll zu nutzen, Überflutungen zu verhindern und Pflanzen auch in Hitzeperioden optimal zu versorgen. Ziel ist es, Regen dort zurückzuhalten, wo er fällt und ihn kontrolliert in den Boden oder in Speichersysteme zu leiten.

Bewährt haben sich versickerungsfähige Beläge, Mulden oder Rigolen, die Regen schrittweise aufnehmen, statt ihn ungenutzt abfliessen zu lassen. So wird der Boden entlastet und das Grundwasser langfristig stabilisiert. Auch Dach- und Terrassenwasser lässt sich effizient nutzen: Regentonnen, Zisternen oder unterirdische Speichersysteme sammeln Wasser, das später zur Bewässerung dient. Besonders in Sommermonaten bietet diese gespeicherte Reserve einen wertvollen Vorteil – Pflanzen erhalten kalkarmes Wasser, und der Trinkwasserverbrauch sinkt deutlich.

Ein weiterer Baustein ist die Bepflanzung. Tiefwurzelnde, trockenheitsverträgliche Pflanzen verbessern die Bodenstruktur, erhöhen die Aufnahmefähigkeit und reduzieren den Bewässerungsbedarf. In Kombination mit Mulchschichten bleibt die Feuchtigkeit länger im Boden und Hitzeperioden werden besser überstanden.

Gut geplantes Regenwassermanagement schafft nicht nur ökologische Vorteile, sondern steigert auch die Lebensqualität im Garten. Es verbindet Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit und eine gezielte Anpassung an die Veränderungen durch den Klimawandel – und legt damit die Grundlage für einen zukunftsfähigen Gartenraum.



ROSMARIN-AKTIVCREME

Ideal nach Gartenarbeit



WIRKUNG

Durchblutungsfördernd, belebend

SO GEHT'S



1. Rosmarinblätter klein schneiden, mit Olivenöl 15 Min. köcheln lassen, dabei mit einem Löffel umrühren
2. In ein Glasgefäss füllen, mit einem Tuch abgedeckt drei Tage stehen lassen
3. Danach erwärmen und durch ein Baumwolltuch abseihen
4. Öl erhitzen (nicht kochen!), Bienenwachs dazu geben und auflösen
5. In ein hitzebeständiges Gefäss füllen und erst nach dem Erkalten verschliessen, damit sich kein Kondenswasser bildet

HALTBARKEIT

ca. 6 Monate / dunkel und kühl lagern

Gedruckt auf 100% Altpapier

Solides Handwerk

Komplettservice aus einer Hand: Von der ersten Idee über die Umsetzung bis zur langfristigen Pflege Ihrer Gartenanlage.

Schmid Garten AG | Adrian Schmid
Allmend 2 | 6204 Sempach
041 460 29 29
info@schmid-garten.ch
www.schmid-garten.ch

Lust auf mehr? Code scannen und informieren

SCHMID GARTEN